

Unser Pfarrblatt



Kirchliche Mitteilungen für die Pfarrgemeinde
St. Peter-Paul in Gleiwitz

Nr. 46

Sonntag, den 17. November

Jahrgang 1935

Gottestdienstordnung bei St. Peter-Paul

vom 17. November bis 24. November 1935

Sonntag, 17. November (23. Sonntag nach Pfingsten).

Evangelium: Von Jairus Tochter. Matth. 9, 18—25.

- 6,00 Uhr Segensamt und Sedeum aus Anlaß einer goldenen Hochzeit.
- 6,45 Uhr poln. Predigt.
- 7,30 Uhr Segensamt für die verst. Mitglieder aus dem Männerapostolat.
- 7,45 Uhr deutsche Predigt.
- 9,00 Uhr Kindergottestdienst für verstorbenen Heinrich Chrzon.
- 10,10 Uhr Hochamt für verst. Rosa Zudey, bestellt vom Personal der Firma Leschziner.
- 11,30 Uhr Spätgottestdienst für das Jahrlind Martin, Maria Fiez und lebende Familie Fiez und Soika und verst. Josef Juraszek.
- 15,00 Uhr polnische Lauretanische Litanei.
- 16,00 Uhr deutsche Lauretanische Litanei.

Lieder: 7,30 Uhr: Gott, auf Dein Wort erscheinen wir. O Herr Jesu. Zum hl. Segen: O Speise der Engel. Nach dem hl. Segen: 3. Strophe. 9,00 Uhr: Wir sind entschlossen. O Herr Jesu. Zum hl. Segen: Anbetung Dir. Nach dem hl. Segen: Fest soll mein Taufbund. 10,10 Uhr: Missa „Stella maris“ v. Griesbacher. Gradual: „Locus iste“ choraliter. Offert.: „Domine Deus“ von Goller. „Tantum ergo“ von Goller. 11,30 Uhr: Zu Dir Gott Vater. Was führt die Pilger. Zum hl. Segen: O Engel allzumal. Nach dem hl. Segen: Ein Haus voll Glorie.

Montag, den 18. November:

- 6,00 Uhr Amt zur göttl. Vorsehung aus Anlaß der Silberhochzeit.
- 6,00 Uhr still für verst. Peter und Anna Gorizka.
- 6,30 Uhr Amt für verst. Julia Nantka, Sohn Josef, Johann Mainka und alle armen Seelen.
- 7,00 Uhr Amt für verst. Franz Babioch und Eltern beiderseits.
- 7,30 Uhr Begr.-Requ. und Cond. für verst. Margarete Wessoly.
- 8,00 Uhr J.-Requ. und Cond. für verst. Richard Schwerdtner.

Dienstag, den 19. November:

- 6,00 Uhr Amt für verst. Simon Ruda, Ehefrau Johanna und Kinder.
- 6,00 Uhr still für verst. Konstantin Herda.
- 6,30 Uhr Amt für ein Brautpaar.
- 7,00 Uhr Amt zur göttl. Vorsehung für Dorothea Lysson.
- 8,00 Uhr Amt zur Mutter Gottes von Czestochau als Dank und Bitte.
- 10,30 Uhr Trauungsamt.
- 6,00 Uhr Gemeinschaftsgottestdienst für die Pfarrjugend in der Trinitatiskirche.

Mittwoch, den 20. November:

- 6,00 Uhr Requ., Cond. und Salve für alle verst. Mitglieder der Poln. Jungfrauen-Kongregation.
- 6,00 Uhr still für verst. Johann Baluch, Johann Colomb, verst. Eltern, Verwandtschaft Kapiza und alle armen Seelen.
- 7,00 Uhr J.-Requ. für verst. Franz Groffer.
- 8,00 Uhr J.-Requ. für verst. Klara Zacher.
- 9,30 Uhr Requ., Cond. und Salve für alle im Weltkrieg gefallenen Krieger.
- 10,15—11,00 Uhr Aussetzung und Stundengebet vor ausgesetztem Allerhst. Sakrament.
- 11,00—12,00 Uhr Anbetungsstunde f. d. Männerwelt.
- 12,00—13,00 Uhr Anbetungsstunde für die Schulkinder und den Kinderbund.
- 13,00—14,00 Uhr Anbetungsstunde für die Barmherzigen Schwestern.
- 14,00—15,00 Uhr Anbetungsstunde für die polnischen Parochianen.
- 15,00—16,00 Uhr Anbetungsstunde für die deutsche Jungfrauen-Kongregation.
- 16,00—17,00 Uhr Anbetungsstunde für die deutschen Frauen und Mütter.
- 17,00—18,00 Uhr Anbetungsstunde für die deutschen Parochianen.
- 18,00 Uhr Schlussandacht, Allerheiligenlitanei, Gebet für die Anliegen der Christenheit, Sedeum und hl. Segen.

Donnerstag, den 21. November:

- 6,00 Uhr Requ. für verst. Pfarrer Guido Foltin.
 6,00 Uhr still zur göttl. Vorsehung als Dank u. Bitte und die Verstorbenen der Verm. Lorenz.
 6,30 Uhr still für verst. Josef Poloczek.
 7,00 Uhr Amt und Sedum zur göttl. Vorsehung aus Anlaß des 70. Geburtstages für Franz Pokora als Dank für empfangene Gnaden.
 8,00 Uhr Requ. für verst. Marie Hahn.

Freitag, den 22. November:

- 6,00 Uhr Amt für verst. Paul und Georg Wrobel, Vater Anton und August und Ernestine Schmidt.
 6,30 Uhr S.-Requ. für verst. Konrektor Josef Krüger.
 7,00 Uhr Requ., Condukt und Salve für verst. Mathias und Marianna Lebek.
 7,00 Uhr still zur Rosenkranzkönigin in einer besond. Meinung.
 8,00 Uhr Amt und Tebeum zur göttl. Vorsehung aus Anlaß des 60. Geburtstages für Frau Rätke Gallus.

Sonnabend, den 23. November:

- 6,00 Uhr Requ. für verst. Katharina Wenglorz, Söhne Josef und Franz und Verm. beiderf.
 6,00 Uhr still für Familie Mroß und Gittner.
 6,30 Uhr still für verst. Marie und Robert Gruner und Verm. beiderf.
 7,00 Uhr Amt für verst. Gertrud Raßmann und Johannes Lisof.
 7,30 Uhr Amt zur göttl. Vorsehung für die Familien Kurt und Erich Thomas und Schramm in einer bes. Meinung.
 8,00 Uhr Amt für verst. Klemenz Rutscha, Eltern und Verm. beiderf. und Georg Burghardt und Verwandtschaft.

Sonntag, den 24. November:

- 6,00 Uhr Segensamt für verst. Anton Branik, gef. Söhne Paul, Franz und Martin, verst. Eva und Stefand Scholtyssek, Pauline Bielak und arme Seelen.
 6,45 Uhr poln. Predigt.
 7,30 Uhr Segensamt zu Ehren der hl. Elisabeth für die Pfarr-Caritas und den Vinzenzverein.
 7,45 Uhr deutsche Predigt.
 9,00 Uhr Kindergottesdienst für das Brautpaar Csupka-Philipp.
 10,10 Uhr Hochamt für den Cäcilienverein.
 11,30 Uhr Spätgottesdienst für die Pfarrgemeinde.
 15,00 Uhr poln. Marian. Tagzeiten und hl. Segen.
 16,00 Uhr deutsche Kindheit-Jesu- u. Missionsandacht.
 16,30 Uhr Monatsandacht und Ansprache für die poln. Sungfrauen-Kongregation.

St. Michaelskapelle

vom 17. November bis 24. November 1935.

Sonntag, den 17. November:

- 6,00 Uhr Beichtgelegenheit.
 7,00 Uhr still, für verst. Eltern Sczeponnek und Nie-roba.
 8,00 Uhr keine Beichtgelegenheit.
 9,00 Uhr Segensamt für die Pfarrgemeinde.
 17,00 Uhr Lauretanische Litanei.

Mittwoch, den 20. November:

- 9,00 Uhr Requ., Cond. und Salve für alle im Weltkrieg gefallenen Krieger.

Donnerstag, den 21. November:

- 7,00 Uhr still für ein Brautpaar.

Sonntag, den 24. November:

- 6,00 und 8,00 Uhr Beichtgelegenheit.
 7,00 Uhr still für das Jahrkind Giesela Rlyta und verst. Stanislaus Lorek.
 9,00 Uhr Segensamt zur göttl. Vorsehung für das Jahrkind Elisabeth Maria Krause und Angehörige.
 15,00 Uhr Rosenkranzandacht.

Liturgischer Kalender

17. 11. So. Jahrestag der Dom- und Kathedralkirche in Breslau. 2. 23. Sonntag n. Pfingsten. Cr. Dreif.-Präf.
 18. 11. Mo. Kirchweihe der St. Peter-Paulskirche in Rom. 2. Oktav d. Domkirchweihe Cr.
 19. 11. Di. Elisabeth Cr.
 20. 11. Mi. Felix v. Valois. 2. Okt. Domkirchweihe Cr.
 21. 11. Do. Mariä Opferung. 2. Okt. der Domkirchweihe Cr. Marienpräf.
 22. 11. Fr. Cäcilia. 2. Okt. d. Domkirchweihe Cr.
 23. 11. Sa. Klemens, 2. Okt. d. Domkirchweihe. 3. Felizitas. Cr.

**Karl Borromäus,
ein deutscher Volksheliger**

(Fortsetzung.)

Ist damit etwas über die Wirkung dieser Bücher gesagt? Gewiß nicht. Aber wer behauptet, daß zum Beispiel die Erzählung „Das Opfer des Beichtgeheimnisses“ von Joseph Spillmann, die mit seinen nahe 300 Seiten den Leser zwingt, sich stundenlang mit dem Geheimnis des Beichtsiegels zu befassen, den Ernst dieser Schweigepflicht besser einhämmert als die entsprechende Katechismusantwort oder die beste Katechismusstunde, dürfte richtig gesehen haben. Hier drängt sich die Heiligkeit des Buhsakramentes gefühlsmäßig und an einem konkreten Beispiel mit solcher Gewalt dem Leser auf, daß sie zeitlebens geistiges Besitztum bleibt. Und so ist es mit den meisten Büchern aus der Schönen Literatur, die eine Wahrheit des Katechismus oder ein Ereignis der Kirchengeschichte ins Gefühlsmäßige erheben. Neben die meisten Bücher kann man ohne weiteres die entsprechende Frage des Katechismus setzen, selbst neben solche, die sehr weltlichen Charakter zu tragen scheinen, im Grunde aber doch die göttliche Ordnung im Menschen- und Weltgeschehen darstellen. Von den religiösen Büchern, namentlich den wirklichen Haus- und Familienbüchern, der Heiligenlegende, der Kirchengeschichte, ganz zu schweigen, die, mit Bildern ausgestattet, das Gemüt ansprechen. Nein, solche Bücher haben ihre Wirkung, solche Bücher, ob belehrend oder unterhaltend, verankern den katholischen Gedanken im einzelnen und in der Familie auf Generationen hinaus. Das ist wahrhaftige Seelsorgsarbeit, Arbeit am übernatürlichen Heil der Seelen, wie sie der hl. Karl getan hat. Unter seinem Namen geschah dieses Seelsorgsamt am Heile der Seelen, und darum ist er ein deutscher Volksheliger im eminenten Sinne. Ohne das Werk, das seinen Namen trägt, müßte die Kirchengeschichte Deutschlands der letzten neunzig Jahre ganz anders geschrieben werden.

Aber der hl. Karl war nicht bloß ein heiliger Bischof, der am Aufbau der Kirche arbeitete, seine Sorge galt auch den materiellen Bedürfnissen des Volkes. Er war auch ein Volksbischof. War das Volk in Not, gab er alles hin und opferte sein Bestes. So arbeitet der Borromäusverein

in Deutschland nicht bloß am übernatürlichen, sondern auch am natürlichen Heil des Volkes. Beides schließt sich ja nicht aus, sondern schließt sich ein. Das ergibt sich aus seiner Arbeit ohne weiteres, ob er es bezweckte oder nicht, man braucht es bloß festzustellen. Es sei nur eine Seite dieser seiner Tätigkeit für das Volk aufgezeigt. Der Borromäusverein arbeitet mit Büchern, mit deutschem Sprachgut. In der Sprache liegt die Seele des Volkes, die Seele der Heimat, und wer solche Bücher des deutschen Volksgutes liest, dem erschließt sich auch deutsches Denken und Fühlen. So arbeitet der Borromäusverein, weil er mit dem Mittel des deutschen Buches arbeitet, gleichzeitig am deutschen Volkstum. Ganz deutlich ersichtlich ist das an seiner Auslandsdeutscharbeit. Der Borromäusverein hat diese Arbeit unter den Deutschen im Ausland schon im Jahre 1848, drei Jahre nach seiner Gründung, begonnen, wo der erste auslanddeutsche Verein gegründet wurde. Nach und nach entstanden dann Vereine oder Ortsgruppen in Buzemburg, Belgien, Frankreich, Holland, der Schweiz, Oesterreich-Ungarn, Rußland, England, Italien, Spanien, ferner in der Türkei, Japan, China, in Brasilien, in U. S. A., Kanada, selbstverständlich in den deutschen Kolonien und überhaupt, wo deutsche Volksgenossen in aller Welt waren. Die meisten dieser Gründungen haben den Weltkrieg überdauert. Alle diese Vereine erhielten die Mitgliedsgebühren zum Eigenbesitz in die Familien und auch die Bibliotheksgaben zur Errichtung einer Bücherei oder zur Ausgestaltung derselben, Jahr für Jahr. Nach dem Weltkrieg hat er diese seine Auslandsstätigkeit noch verstärkt. So wurden seit der Inflation bis Ende 1933 noch außerdem an 582 deutsche Büchereien und 8 Verteilungs- und Weiterleitungsstellen im Ausland mit 30 634 Bänden im Werte von 116 825,24 RM gratis beliefert. Diese Bücher gingen fast ausnahmslos in die Gebiete des bedrohten Deutschtums. Nun muß man sich vorstellen, was ein Buch der deutschen Sprache in der Hand eines Auslandsdeutschen inmitten einer fremdsprechenden Umgebung bedeutet. Es weckt Heimatgefühle und hält die Verbindung mit der deutschen Kultur aufrecht. Deutsches Denken und Fühlen bleibt. Ohne solche Bücher wären die Auslandsdeutschen alsbald der deutschen Sprache entfremdet und dem deutschen Volkstum verloren. So setzt sich seit beinahe neunzig Jahren der Borromäusverein für das Auslandsdeutschtum ein.

(Fortsetzung folgt.)

Von der Bedeutung guter Bücher

Wir können uns das moderne Leben nicht denken ohne das Buch. Den Schüler begleitet es auf den ersten Pflichtenwegen, den Jüngling in seiner Vorbereitung auf seinen Lebensberuf, den Mann in seinem rüstigsten Schaffen, und dem weltentrückten Greisenalter ist es oft die letzte Verbindung mit der Umwelt, der Welt des Wissens und den Männern des Geistes.

Nicht jeder kann sich einen eigenen Lehrer beschaffen, der ihn in die Wissensgebiete einführt — das Buch ersetzt ihm den Lehrer.

Nicht jeder kann sich kostspielige Reisen leisten, um Städte und Dörfer, Menschen und Lebensgewohnheiten kennenzulernen, aber ein Buch steht ihm leicht zur Verfügung.

Nicht jedem ist es vergönnt, mit großen Männern in Beziehung zu treten, um aus ihrem Verkehr Nutzen zu ziehen, das Buch vermittelt ihm das alles.

Wir leben nur eine kurze Spanne Zeit, aber durch das Buch ist uns auch das Vergangene, das wir nicht in persönlicher Anwesenheit miterleben konnten, seltsames Erlebnis.

Der Umkreis der Welt, den unser leibliches Auge umspannt, ist so winzig klein, aber durch das Buch sind uns Länder und Völker, Berge und Menschen und all die Wunder so nahe und mit Händen zu greifen.

Das gute Buch reinigt die Seele; in der Jugend manches Großen ersetzte es das Mutterauge.

Gute Bücher wecken die edelsten Gefühle, die in der Menschenbrust wohnen können, Mitgefühl mit der Not des Nächsten, und, was noch mehr ist, Mitfreude am Glück des anderen.

Gute Bücher wecken die Begeisterung, und ohne Begeisterung kein hohes Ziel. Sie geben dem Menschen ein höheres Wesen, eine höhere Weiße.

Gute Bücher wecken Talente, das Große, das in unserer Seele schlummert und oft nur der Anregung bedarf; niemand findet das allein. Die Großtaten einzelner sind oft zum guten Teil das Werk anderer, mit denen sie verkehrten, nicht zuletzt der Bücher, die sie zu ihrem geistigen Eigentum gemacht hatten.

Sabent sua fata libelli! Bücher kommen und gehen, werden berühmt und verfallen der Vergessenheit. Aber sie formen auch selbst Schicksale, Menschen- und Völkergeschichte. Bücher sind Zeitdokumente, Zeichen des Aufstiegs oder des Niedergangs einer Nation, vollwertige Bausteine der Kultur oder der Mauerschwamm am Völker- und Weltgebäude, eine heilige Flamme oder ein verzehrendes Feuer.

Wächter! Hüte das Buch!

Dr. A. R.

Werde Mitglied des Borromäusvereins und Du fördest das gute Buch!

Auskunft: Kath. Pfarrbücherei St. Peter=Paul, Dienstag, Mittwoch, Freitag nachm. 6 bis 8 Uhr.

Eucharistisches Stundengebet am Gefallenen-Gedenktage

Wie in den vergangenen Jahren, so soll auch in diesem Jahre auf Anordnung des Hochw. Herrn Erzbischofs und Kardinals am Kriegergedenktag Mittwoch, den 20. November, ein Stundengebet vor ausgefeiltem Allerheiligsten Sakramente nach Art der Feier der ewigen Anbetung abgehalten werden. Es soll dies nicht nur eine Mahnung sein zur Fürbitte für die Seelen derer, die für Volk und Vaterland ihr Leben geopfert haben, sondern auch eine ernste Mahnung für des Vaterlandes Freiheit, Glück und Aufstieg und besonders für das Blühen des religiösen und kirchlichen Lebens im Volke zu beten. Wir bitten, zu den Anbetungsstunden zahlreich zu erscheinen. Die 1. Anbetungsstunde nach dem feierlichen Requiem ist für die gesamte Männerwelt. Abends um 6 Uhr ist feierliche Schlußandacht, Allerheiligentanei, Gebet für die Anliegen der Christenheit, Te Deum und hl. Segen.

Aus der Pfarrchronik

Aus der Pfarrgemeinde St. Peter=Paul (einschl. Kuratie Herz Jesu) hervorgegangene Priester.

Die kurzen Mitteilungen, die wir aus dem Leben und Wirken einiger aus unserer Pfarrgemeinde hervorgegangenen Priester im Pfarrblatt Nr. 41 und 44 brachten, fanden bei den Parochianen viel Beachtung und Interesse. Dies ermuntert uns zur Fortsetzung der Berichte.

Kaczal Paul, geboren am 17. Mai 1890 in Glewitz-Erhnen, wurde am 18. Juni 1914 in Breslau geweiht. Wir finden ihn als Kaplan bei St. Maria in Kattowitz, in Brandenburg an der Havel, in Biskupitz und schließlich als Religionslehrer in Königsbrunn. Hier starb er am 22. März 1923. Gott gebe ihm die ewige Ruhe.

Gieslitz Peter, als Sohn eines Eisenbahnbeamten am 8. September 1892 in Woinowitz im Kreise Ratibor geboren, kam infolge Versetzung seines Vaters im Alter von sieben Jahren nach Glewitz und besuchte auch hier das Gymnasium. Er studierte in Breslau, erhielt die hl. Priesterweihe am 6. August 1916 und feierte die Primiz am

Tage darauf in unserer Pfarrkirche. Sein Arbeitsweg in der Seelsorge führt über Wohlau, Lößt, St. Peter-Paul in Rattowitz, Laband, St. Andreas in Hindenburg nach Kiefernstädtel, wo er im Oktober 1929 die Pfarrei übernahm.

(Fortsetzung in der nächsten Nummer.)

Das „Glöckchen von Heisterbach

am Sonntag, den 1. Dezember um 20 Uhr im Schützenhaus.

Der Komponist August Thelen hat hier eine Märchendichtung von Scheuren auf der ganzen Fläche höchst wirkungsvoll in Musik gefest. Bei Erwägung der Stilfrage darf man sich allerdings nicht an den Begriff „Märchen“ klammern. Im ersten Teil, einem vorweihnachtlichen Zwiegespräch zwischen einer kranken Mutter und ihrer Tochter, herrscht noch die Schlichtheit des deutschen Märchens (vom Komponisten sehr schön getroffen in volkstümlichen Chorsätzen zu Anfang und am Schluß und auch in der Behandlung der beiden Solostimmen); aber dann werden schaurige Wälder und Schluchten der Schauplatz der Handlung. Stürme und Luftgespenster heizen das junge Mädchen, das Heilung für die Mutter sucht, durch die Wildnis. Das alles führt den Komponisten in die Nähe des weltlichen Oratoriums und veranlaßt ihn, beispielsweise für die Gebete des geängstigten Mädchens kunstvoll gegliederte Ausdrucksformen zu wählen, die von dem im Grunde volkstümlichen Charakter des Stoffes beträchtlich abweichen. Aber der große Aufwand von Mitteln wird nicht umsonst verian. Herr Thelen läßt den Zuhörer, nachdem er ihn sanft schmeichelnd gepackt hat, keinen Augenblick locker. Es ist erfinderische Kraft in seiner Tonsprache und sehr häufig erhebt sie sich zu Schönheiten bestreudender Art. Darunter rechnen wir die Legende im ersten Teil, den Chor „Im Turm ein Glöcklein drinnen“ und das Gebet im zweiten Teil. Die feine recht melodische Linienführung der Solostimmen ist überhaupt durchweg bemerkenswert. Es tritt weiter eine außerordentliche Geschicklichkeit in der Verwendung der Chorelemente hinzu. Sie spielen die entscheidende Rolle in all dem grauigen Nachtsputz, und es wird dabei vom Chor sehr viel verlangt, freilich mit dem Gegengesamt dankbarer, die Vortragenden selbst begeisternder Aufgaben. Durch die aktive Heranziehung des Orchesters bei allen Schilderungen und Untermalungen und eine wirksame Orchestrierung erhöht sich noch die Farbigeit und Leuchtkraft der Musik Thelens, und so kommt es, daß ihre absoluten Vorzüge die Stillbedenken bald zum Schweigen bringen.

Die Aufführung dieser herrlichen Weihnachtskantate wird hiermit nochmals freundlichst in Erinnerung gebracht. Mit Rücksicht darauf, daß der Reinertrag dieser Aufführung der Caritas zufließt, ergeht an alle Parochianen nochmals die Bitte, recht zahlreich der Aufforderung des Cäcilienvereins St. Peter und Paul für das Wohlthatigkeitskonzert aus Anlaß des 25jährigen Bestehens des Kirchenchores Folge zu leisten.

Der Vorverkauf findet ab Sonntag, den 17. 11. 1935 in der Pfarrkanzlei von St. Peter-Paul statt.

Für die im Weltkrieg Gefallenen

ist Mittwoch, den 20. November, in der Pfarrkirche St. Peter-Paul um 9,30 Uhr ein feierliches Requiem mit Assistenz, um 9 Uhr in der St. Michaels-Kapelle ein Requiem mit Condukt und Salve. Alle Parochianen sind hierzu herzlich eingeladen.

Familien-Chronik

Vom 4. November bis 10. November 1935 wurden getauft: Heinz Lattner, Brigitte Szyltowski, Annelies Dlubak, Gerda Weigelt, Dietmar Dziuba, Werner Heidul, Karl Meka, Maria Siegert, Christa Romak, Renate Marek, Elisabeth Ostrochowski und Christian Poloczek.

Getraut: Paul Wypyrsczyk mit Elisabeth Czechmann; Herbert Strauch mit Klara Mira; Alfred Bissok mit Margarete Kupfa; Franz Ostrochowski mit Augustine Rudzof.

Aus der Ernte des Todes: Erich Sliwa, 16 Jahre alt; Otto Hanke, 62 Jahre alt; Marie Lauterbach, 33 Jahre alt; Edmund Mitschka, 42 Jahre alt.

Selig die Toten, die im Herrn sterben!

R. i. p.

Gebet: Herr, gib ihnen die ewige Ruhe. Und das ewige Licht leuchte ihnen, Herr, laß sie ruhen in Frieden. Amen. (300 Tage Ablass jedesmal.)

Vereins-Kalender

Der nächste Gemeinschaftsgottesdienst für die gesamte Pfarrjugend ist am Dienstag, den 19. November, früh 6 Uhr, in der Trinitatiskirche. Wir laden alle dazu herzlich ein.

Marianische Jungfrauen-Kongregation. Sonntag, den 17. 11., früh 7,30 Uhr, Generalkommunion. Es ist Pflicht eines jeden Marienkindes, daran teilzunehmen. — Nachmittags 3 Uhr Aspirantinnenunterricht im Marianum. — Montag, den 18. 11., abends 8 Uhr, Saalversammlung für alle Marienkinder im Pfarrsaal. — Mittwoch, den 20. 11., abends 7 Uhr, Zusammenkunft aller Bezirksvorsteherinnen im Marianum zwecks Abrechnung der Beiträge. Wir erwarten, daß die Vorsteherinnen vollzählig da sind. — Donnerstag, den 21. 11., abends 8 Uhr, Monatsandacht mit Ansprache und hl. Segen. Es ist Pflicht, daran teilzunehmen. — Anschließend Vorstandssitzung im Marianum.

St. Barbara-Verein. Sonntag, den 17. 11., 7,30 Uhr, Generalkommunion, kein Mitglied darf fehlen. Abends 7 Uhr ist anläßlich des 18. Stiftungsfestes ein Elternabend im Pfarrsaal. Hierzu sind alle Mitglieder sowie deren Eltern und eingeführte Gäste herzlichst eingeladen.

Dritter Orden des hl. Franziskus. Freitag, den 15. November, abends 6 Uhr, Armen Seelen-Kreuzweg in der Peter-Paul-Kirche. Anschließend Bestunde. — Dienstag, den 19. 11., 6,30 Uhr, findet in der Herz-Jesu-Kirche (Franziskaner) am Feste der hl. Elisabeth eine hl. Messe für den gesamten Dritten Orden von Gleiwitz statt. Anschließend Generalabsolution. — Donnerstag, den 21. 11., Generalabsolution nach der ersten hl. Messe in der Peter-Paul-Kirche. — Mittwoch, den 20. 11., feierliche Aufnahme von Jungterziaren in die Jugendgruppe des Dritten Ordens bei St. Peter-Paul, durch den Hw. Herrn Vater Ordensdirektor — im Caritas-Sekretariat.

Franz Xaver-Missionsverein. Bonifatius-Verein. Dienstag, den 19. 11., abends 7,30 Uhr, im Marianum Sitzung für alle Förderinnen des Missions- und Bonifatius-Vereins. Bibestunde unter Leitung von Hochw. S. Prof. Alfred Hoffmann am Donnerstag, den 21. 11., 16,15 Uhr, im Schulkloster. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Liturgische Runde. Montag, den 18. 11., abends 7,30 Uhr, im Kreuzbundesheim, Böttcherstraße 11. Thema: Das letzte Evangelium — Abendzeit. Alle Freunde der Liturgie sind herzlich eingeladen.